

## Veterinäramt des Westerwaldkreises informiert

### Zahlreiche Tierschutzfälle im Kreisgebiet



*Die unkontrollierte Vermehrung von Katzen stellt das Veterinäramt und die Tierheime vor große Probleme.*

Die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises hat derzeit mehr Tiere im Angebot als jemals zuvor. 22 Hunde und 38 Katzen, die auf Veranlassung des Veterinäramtes in Verwahrung genommen wurden, warten in verschiedenen Aufnahmestationen auf neue Besitzer.

Die hohen Zahlen resultieren aus drei Tierschutzfällen, in denen die Kreisverwaltung in den vergangenen Tagen tätig

war und für eine anderweitige Unterbringung der Tiere gesorgt hat. Veterinärdezernent Dr. Helmut Stadtfeld: „Wir möchten die betreffenden Tierhalter nicht in die Öffentlichkeit zerren, zumal sie letztlich kooperativ waren und die Maßnahmen

auf freiwilliger Basis durchgeführt werden konnten. Den drei Fällen ist gemeinsam, dass die Tiere zwar nicht völlig unversorgt waren, aber aufgrund ihrer Vermehrung den Leuten regelrecht über den Kopf gewachsen sind.“ Die Hunde und Katzen sollen nun so bald wie möglich in gute Hände vermittelt werden. Wer sich nach reiflicher Überlegung zur Übernahme eines Tieres entscheidet, kann sich

unmittelbar mit den Unterbringungseinrichtungen in Verbindung setzen. Die Katzen sind in den Tierheimen Montabaur und Ransbach-Baumbach sowie bei der Katzenhilfe Westerwald in Langenbach b. M. untergebracht, die Hunde bei Frau Bianca Domm, Hofgut Witzelbach, Härtlingen. Die Tiere sind durchweg tierärztlich behandelt, entwurmt und geimpft und werden zu einem günstigen Preis bzw. gegen Unkostenbeitrag abgegeben. Bei den Hunden handelt es sich fast ausschließlich um Mischlinge kleiner Ursprungsrassen wie Pudel, Dackel und Shih Tzu. „Auch wenn es längst nicht immer um die Wegnahme von Tieren geht: Die Tierschutzarbeit nimmt ständig zu, gerade weil das Bewusstsein der Bevölkerung für den Tierschutz gewachsen ist“, weiß Stadtfeld zu berichten. „Wir bekommen heute ungleich mehr Hinweise auf vermeintliche oder tatsächliche

Misstände, gerade aus dem Bereich der Hobbytierhaltung, als noch vor 20 oder 30 Jahren. Täglich erreichen uns neue Anrufe oder Schreiben, manchmal fünf oder mehr am Tag. Es geht um Pferde auf Weiden ohne Witterungsschutz, Schafe mit überlangen Klauen, Hunde an Ketten oder in zu engen Zwingern, Kaninchen ohne Wasser, vernachlässigte Ziervögel oder Reptilien und immer wieder um Katzen, die sich unkontrolliert vermehren.“ Das Katzenproblem – so Stadtfeld – sei ohne die ehrenamtliche Tierschutzszenen überhaupt nicht zu bewältigen. Sein dringender Appell an die Besitzer: „Wer Katzen beiderlei Geschlechts hält oder seinen Katzen Freigang gewährt, muss unbedingt beizeiten für eine Kastration sorgen. Katzen sind mit fünf bis zehn Monaten geschlechtsreif, eine weibliche Katze bekommt bis zu dreimal im Jahr ein bis sechs Junge.“

## Die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises begrüßt neue Anwärtinnen und Anwärter

### Neun junge Frauen und Männer starten Verwaltungsausbildung



*Hintere Reihe v.l. Tim Sturm, Ian Lee Daulton, Tim Kroll, Christian Sieczka; vordere Reihe v.l. Michelle Jung, Maria Metz, Katrin Buchner, Lena Schardt, Desiree Diehl*

Neun neue Anwärtinnen und Anwärter starteten Anfang Juli bei der Kreisverwaltung des Westerwaldkreises ins Berufsleben und freuen sich auf eine zwei- bis dreijährige spannende Ausbildungszeit mit abwechslungsreichen sowie interessanten Lerninhalten.

In ihrem ersten Monat hatten die jungen Leute Gelegenheit, sich untereinander sowie ihre Ausbildungsbehörde mit ihren vielfältigen Aufgabengebieten kennenzulernen. In einzelnen Gesprächsrunden mit den Abteilungs- bzw. Referatsleiterinnen und -leitern konnten die

Nachwuchskräfte eine Vielzahl an interessanten Informationen in Erfahrung bringen und sich dadurch noch besser auf die kommende Ausbildungszeit einstellen. Neben diesen Gesprächsrunden und den ersten praktischen Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen unternahmen die Nachwuchskräfte auch geführte Erkundungsfahrten durch das Kreisgebiet. Daneben lernten die Anwärtinnen und Anwärter die Zusammenhänge und Abläufe der rheinland-pfälzischen öffentlichen Verwaltung bei einem Nachwuchskräfte-Infotag an der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e.V. in Boppard kennen. Bürgerfreundlichkeit und Kreativität, Leistung und Service bestimmen die Arbeit in der Kreisverwaltung. einem

der größten Dienstleistungsbetriebe im Westerwaldkreis. Um diesem Anspruch auch weiterhin gerecht zu bleiben, bilden wir stetig neue Nachwuchskräfte in unterschiedlichen Ausbildungsberufen aus. Derzeit absolvieren rund 35 junge Leute eine qualifizierte Ausbildung beim Westerwaldkreis. Dieses seit Jahren hohe Ausbildungsniveau möchten wir gerne beibehalten. Dafür brauchen wir Nachwuchs, der am öffentlichen Leben interessiert und bereit ist, die Zukunft des Westerwaldkreises mit zu gestalten. Genauere Informationen über die Ausbildungsberufe und die jeweiligen maßgebenden Bewerbungsfristen erfahren Sie im Internet unter [www.westerwaldkreis.de](http://www.westerwaldkreis.de).